

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 1

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stärkte sich die Abgebefreudigkeit auf Grund erneuter Sicherungsgeschäfte, denen nur eine geringe Nachfrage gegenüberstand.

Sehr preisgünstige Mexico-Offerten standen am Effektivmarkt im Mittelpunkt des Interesses. Auf Grund der guten Nachfrage in dieser Provenienz befestigten sich die Preise jedoch im weiteren Verlaufe der Woche. Am Locomarkt wurden wiederum mittlere bis niedrige kalifornische Partien gesucht, ohne daß ein entsprechendes Angebot vorhanden war.

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat November 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

Produktion	Nov. 1958	gegenüber Nov. 1957	Jan./Nov.	Jan./Nov.		
			B/	%	B/	B/
Machine reeled silk	20 167	— 25	262 229		256 429	
Hand reeled silk	7 918	+ 605	22 316		9 474	
Douppions	1 672	— 6	14 838		18 681	
Total	29 757	—	299 383		284 584	

Inland-Verbrauch	21 287	+	2	180 128	218 121
Export					
Machine reeled silk	4 843	—	26	30 818	54 885
Douppions	1 285	+	30	9 506	11 231
Total	6 128	—	19	40 324	66 116
Stocks Ende November 1958					
Spinnereien, Händler,				Ende Nov. 1958	Ende Nov. 1957
Exporteure, Transit	15 640	+	13	15 640	13 795
Custody Corporation					
long term	325	—	87	325	2 430
	15 965	—	2	15 965	16 225
Regierung	49 497	+	694	49 497	6 232
Custody Corporation	40 274	—		40 274	—
Total	105 736	+	371	105 736	22 457

Die Ablieferungen in New York betragen im November 3822 B/ gegenüber 3860 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 3650 B/ gegenüber 3404 B/ Ende Oktober 1958.

Gerli International Corporation

Mode-Berichte

Kleine Rundschau über die Mode 1958/59

Die Herbstmodeschauen 1958 wurden heftig genug kommentiert und warfen viel Staub auf. Wir kommen deshalb noch einmal darauf zurück und möchten feststellen, was an dieser neuen Mode interessant ist.

Es entstanden deutlich zwei Lager: die einen für, die andern gegen die Taille. Die Mode ist und soll unbeständig sein. Die Suche nach neuen Effekten, sei es durch den Stoff, die Linie oder Proportionen, bringt die Spannungen hervor, die es braucht, um Neues überhaupt schaffen zu können. In den letzten drei Saisons war der Wechsel etwas rapide und verwirrend. Die Taille, die Vielumstrittene, die seit 25 Jahren beständig am selben Platze blieb, wurde plötzlich in der einen Saison ganz verwischt, in der nächsten hinaufgerückt oder nur angedeutet, so daß für viele Probleme entstanden. Man fragte sich: Soll man mitmachen oder nicht? Uns scheint, daß die Mode reif war für diese Änderung; denn seit uralten Zeiten sucht der Mensch sich neu zu präsentieren — dies gilt für die Dame wie für den Herrn. Wir brauchen nur 50 Jahre zurückzublättern und werden staunen, daß der sogenannte klassische Stil des Herrn, den man am stabilsten glaubte, sich so wandeln konnte. Im Programm eines großen Variétés in Paris zeigt man momentan Damen und Herren in lebenden Bildern in den Silhouetten seit dem 17. Jahrhundert. Hier fällt auf, welche Wandlungen seit 1810 bis heute zu konstatieren sind. Dies möchten wir speziell betonen, denn wir glauben nicht, daß eine Linie, die einmal vorbei ist, so schnell wieder erscheinen wird. Paris macht keine Zwischenkollektionen mehr wie früher. Es ist deshalb sehr schwer zu sagen, was die nächsten Kollektionen bringen werden. Das Haus Dior, das trotz des Verlustes seines großen Meisters seine Tradition voll und ganz weiterführt, scheint die Taille etwas tiefer zu halten. Die Cocktailkleider werden uns Fichus zeigen, die in die erhöhten Gürtel drapiert werden. Die Jupes werden leicht

gerundet und etwas weiter, wie in der Winterkollektion.

In der Konfektion ist die Empirelinie restlos aufgenommen worden, und zwar in allen Ländern, besonders für Kleider. Die Tailleurs haben sich auch den letzten Pariser Kollektionen angeschlossen: Sie sind kurz und werden sehr oft als Kleid mit Jacke gezeigt. Wir glauben, daß diese Ensembles aus Imprimé oder schönen Unqualitäten diesen Sommer die Lieblinge der Damen sein werden.

Strukturstoffe spielen die größte Rolle auch für den Sommer. Man findet sehr schöne Stoffe mit neuen Effekten in reiner Seide. Gazeartige Stoffe mit rauher Oberfläche wirken neu — oft aus Seide und Wolle gemischt, um das Rustikale recht unterstreichen zu können. In der Wolle zeigt man immer wieder neue Shetlandgewebe und Mohair-Boucléstoffe.

Die Farben wurden für den Sommer speziell gepflegt. Imprimés zeigen viele Alloverdessins in herrlichen Kombinationen. Helle frische Farben auch für die Wolle. Grün dringt immer mehr durch neben dem seit zwei Saisons als Favorit auftretenden Dunkelblau in allen Schattierungen. Rot wird uns nicht mehr als heftige, aggressive Farbe gezeigt, sondern in neuen zarten Tönen, die für die Damen sehr schmeichelhaft sind. Bald gehen die Tore der großen Couturehäuser wieder auf und ihre gut gehüteten Geheimnisse werden uns wieder enthüllt.

Mit großer Freude erwarten wir immer diesen Augenblick und freuen uns dann doppelt, all die Anregungen und Ideen anzuwenden, die uns die großen Meister wieder zeigen werden; denn gerade in der Adaptierung der neuen Linien liegt die Kunst. Man darf aber gegen das Neue nicht verschlossen sein, denn jede Dame wird, ohne ihren eigenen Stil zu verlieren, aus dem Neuen ihre Form finden und verwandelt mit Freude in den hoffentlich schönen Frühling schreiten.

I. A.

Tagungen

Generalversammlung des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes. — Am 5. Dezember fand in Zürich die 40. ordentliche Generalversammlung

des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes statt. Vor Eintritt in die eigentlichen Verhandlungen gedachte die Versammlung der zwei im Ver-